

FÜR VERLÄNGERTE REISELUST!



2018 feiern sowohl die Kunstbibliothek als auch das Kunstgewerbemuseum der Staatlichen Museen zu Berlin ihren 150-jährigen Geburtstag. Die Gleichzeitigkeit beruht auf der historischen Verbindung: 1868, als das neu gegründete Deutsche Gewerbe-Museum (wie es damals hieß) mit seiner Unterrichtsanstalt eigene Räume in Berlin bezog, gehörte die Bibliothek als Sammelstelle für Vorlagen, Muster und Modelle bereits zur Institution.

Um an die gemeinsame Geschichte zu erinnern, setzt sich „ABC des Reisens“, die Jubiläumsausstellung der Kunstbibliothek, im Nachbarhaus am Kulturforum fort. Während der Laufzeit sind in der Dauerausstellung des Kunstgewerbemuseums ausgewählte Objekte rund um das Thema Reisen markiert – vom astronomischen Taschenbesteck bis zur Reiseschreibmaschine. Die Exponate laden ein zu einer kleinen Entdeckungstour durch das Haus. Für maximales Reisevergnügen gilt Ihr Ticket in beiden Museen.



ABC DES REISENS 20.9.2018 — 6.1.2019 150 JAHRE KUNSTBIBLIOTHEK

Eine Ausstellung der
Kunstbibliothek –
Staatliche Museen zu Berlin

Ort

Ausstellungsraum und Foyers der Kunstbibliothek
Kulturforum
Matthäikirchplatz 6
10785 Berlin

www.smb.museum/kb
www.facebook.com/kunstabibliothek

Öffnungszeiten

Mo geschlossen
Di, Mi, Fr 10 – 18 Uhr
Do 10 – 20 Uhr
Sa, So 11 – 18 Uhr

Eintritt

8 €, ermäßigt 4 €
Kombiticket Kunstbibliothek +
Kunstgewerbemuseum

... für verlängerte Reiselust

Kunstgewerbemuseum – Staatliche Museen zu Berlin
Kulturforum
Matthäikirchplatz
10785 Berlin

Mo geschlossen
Di, Mi, Fr 10 – 18 Uhr
Sa, So 11 – 18 Uhr

Bitte beachten: Kein langer
Donnerstag

An exhibition of the
Kunstbibliothek –
Staatliche Museen zu Berlin

Location

Showroom and foyers of the Kunstbibliothek
Kulturforum
Matthäikirchplatz 6
10785 Berlin

www.smb.museum/kb
www.facebook.com/kunstabibliothek

Opening Hours

Mon closed
Tue, Wed, Fri 10 am – 6 pm
Thu 10 am – 8 pm
Sat, Sun 11 am – 6 pm

Admission

€ 8, reduced € 4
Joint ticket Kunstbibliothek +
Kunstgewerbemuseum

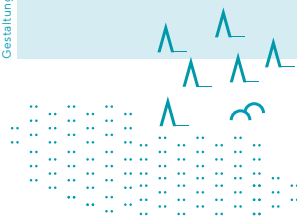
... for a prolonged journey

Kunstgewerbemuseum – Staatliche Museen zu Berlin
Kulturforum
Matthäikirchplatz
10785 Berlin

Mon closed
Tue, Wed, Fri 10 am – 6 pm
Thu 10 am – 6 pm
Sat, Sun 11 am – 6 pm

Please note: no late hours on
Thursdays

Gestaltung: formdusche.de



ABC DES REISENS 20.9.2018 — 6.1.2019 150 JAHRE KUNSTBIBLIOTHEK

REISE PARCOURS

IM
KUNSTGEWERBEMUSEUM



Kunstbibliothek
Staatliche Museen zu Berlin



An diesem Aufkleber erkennen Sie Objekte aus dem Reise-Parcours. Beginnen Sie Ihre Entdeckungen am besten im Obergeschoss des Kunstgewerbemuseums (Renaissance bis Jugendstil). Weitere Exponate finden Sie im Mittelalterraum (Erdgeschoss) und beim Design (Untergeschoss).

In jedem Raum finden Sie neben den hier erläuterten weitere markierte Objekte zum Reise-Parcours.

► **Raum IV** (Obergeschoss, Renaissance bis Barock)



Astronomisches Taschenbesteck

Flandern (Löwen), um 1560

Um ein definiertes Ziel zu erreichen, ist beständige Verortung vonnöten. Seefahrer nutzten viele Jahrhunderte lang die astronomische Navigation, bei der die Position anhand von wiederholten Gestirnmessungen bestimmt wird. Die Berechnung ergibt den Ort des Schiffs, genannt Besteck. Vor der Erfindung des Sextanten im 18. Jahrhundert waren Jakobsstab, Astrolab, Quadrant, Sonnenuhr und Noctabulum die wichtigsten Instrumente dazu.



Reise-Sonnenuhren

Nürnberg, Hans Tucher 1579, Hans Droschel 1608 und Leonhard Miller 1641

Tragbare Sonnenuhren messen die Zeit über den Höhenwinkel der Sonne. Sie waren oft mit einem Kompass zum Einnorden ausgestattet und für den heimatischen Breitengrad voreingestellt. Wer weiter weg reiste, musste die geografische Breite entsprechend justieren.

Uhren und wissenschaftliche Instrumente stehen für fürstliche Repräsentation und den Drang nach Wissenseignung im Zeitalter von Renaissance und Barock. Im humanistischen Weltbild verstand sich der Mensch als Maß der Dinge – symbolisiert durch die Fähigkeit, Raum und Zeit zu messen. Der Begriff „Reise“ ist hier auch im übertragenen Sinn zu verstehen.

► **Raum VI** (Obergeschoss, Klassizismus bis Jugendstil)



Reisetasche

England, um 1840

Mit dem Ausbau des Eisenbahnnetzes im frühen 19. Jahrhundert stieg die Reisefrequenz und weckte den Bedarf an praktischen Gepäckstücken. Diese elegante aber geräumige Reisetasche aus Leder und Seide mit abschließbarem Metallverschluss, die damals zum Modetrend wurde, kann als Vorläufer der heutigen Handtasche verstanden werden.



Reisenecessaire

Paris und Prag, um 1807

Für unterwegs auf kleinstem Raum verstaut, enthält der edle Mahagoni-Kasten allerlei Accessoires des eleganten Herrn um 1800: Utensilien der Körperpflege, Silbergefäße, Schreibmaterial, Werkzeuge sowie Spielgeräte. Vermutlich handelt es sich um ein Feldnecessaire, das „nécessaire de campagne“, eines militärischen Befehlshabers der napoleonischen Ära.



Ranftbecher mit Ansicht des Stephansdoms in Wien

Anton Kothgasser, Wien, um 1820

Becher mit Ansicht der Burg Weseinstein in Sachsen

Wilhelm Viertel, Dresden, 1817 (signiert u. datiert)

Burgen, Kirchen, Stadtpanoramen und Landschaften gehörten schon vor Erfindung der Fotografie zu beliebten Erinnerungsmotiven von Reisenden. Hier sind sie topografisch genau auf Andenkenbecher aus Glas aufgetragen – Spiegel der Reiselust ihrer Epoche. Ziergläser mit Transparent-Emailmalerei waren im Biedermeier beliebte Ausstattungsstücke für den gehobenen Haushalt.



Vase mit Panorama-Ansicht auf Potsdam

Modell: Johann Carl Friedrich Riese, Ornament: Carl Gottlieb Wilhelm Boetticher, Ausführung: Königliche Porzellan-Manufaktur Berlin, 1836

In einer 360-Grad-Panoramaansicht ist der Blick auf Potsdam vom Babelsberg aus dargestellt – eine Momentaufnahme aus dem Jahr 1836 in feinsten Porzellanmalerei. Panoramen waren in der Zeit beliebt, nicht nur als Dekor von monumentalen Vasen und Schalen, sondern auch bei öffentlichen Panoramavorfürungen, an denen das Königshaus ebenso wie weite Kreise der Berliner Bevölkerung teilnahmen.



Schreibsekretär mit Lacktafeln

Anonymes Meisterstück, Manufaktur des Johann Heinrich Stobwasser, Berlin, um 1820

Im Dekor dieses meisterlichen Mahagoni-Möbels spiegeln sich die Sehnsuchtsorte der romantischen Epoche: Erhabene Berge und klassisches Italien. Die geöffnete Schreibklappe des Sekretärs offenbart ein vielfarbiges Innenleben mit zwei Lacktafeln von Johann Heinrich Stobwasser, die in Alpenlandschaften entführen. Daneben zitieren klassizistische Architekturelemente die Tempelbauten der Antike; ein halbrunder Säulentempel wird mithilfe des rückwärtigen Spiegels zum Rundbau komplettiert.

► **Raum I** (Erdgeschoss, Mittelalter)



Reiseleuchter

Frankreich (?), 14./15. Jh.

Der zierliche, fein gearbeitete Leuchter mit zusammenklappbaren Füßen diente als transportabler Kerzenständer. Vermutlich entstammt die Goldschmiedearbeit einem Kontext des liturgischen Gebrauchs, etwa als einer von zwei Altarleuchten für einen Tragaltar.

► **Raum II** (Erdgeschoss, Renaissance)



Teller mit Ansicht des Canale Grande

Venedig, Murano, wohl Werkstatt der Miotti, um 1741

Auf seiner Grand Tour durch Italien erwarb ein englischer Aristokrat diesen Milchglasteller mit Venedig-Ansicht, ausgeführt nach Motiven von Canaletto. Der Teller ist aus venezianischem Glas gefertigt, imitiert jedoch Porzellan. Solche kunsthandwerklichen Objekte waren beliebte Souvenirs für anspruchsvolle Touristen.

► **Raum X** (Untergeschoss, Design)



Reiseschreibmaschine „Valentine“

Ettore Sottsass, Perry King, 1969

Die Reiseschreibmaschine „Valentine“ war ein Vorreiter des mobilen Designs. Ausgestattet mit einem roten Gehäuse und einem Klappgriff, ließ sich das Gerät leicht transportieren. Der Hersteller Olivetti erfasste damit ein Lifestyle-Gefühl der 1960er-Jahre, das auf Unterwegssein und ungebundenes Arbeiten abzielte.